



ENTSORGUNGSTIPP

Abfall-Spar-Tipps

Abfallvermeidung leicht gemacht

- Übrig gebliebene Lebensmittel sollten in der Biotonne entsorgt werden. Hier gehören auch sonstige Küchenabfälle hinein. Das spart viel Platz in der Restabfalltonne.
- **Übrigens:** Für Glas und Papier gibt es ebenfalls gesonderte Gefäße. Auch hier ist die Entsorgung kostenfrei, nur für die Aufstellung werden 7,26€ beziehungsweise 15,30€ fällig.

Sonstiges

Bei Festen:

- Verzichten Sie auf Einweggeschirr. Mit dem Geschirrmobil und dem Leihgeschirr der Stadt Mainz können Sie Ihre Gäste mit feinem Porzellan verwöhnen und viel Plastikabfall einsparen.

In der Schule:

- Pausenbrote kann man umweltfreundlich in einer Brotdose verpacken, anstatt in Alufolie oder Folie.
- Achten Sie beim Einkauf von Schulmaterialien auf recyceltes Papier und nachfüllbares Schreibwerkzeug.

Im Büro:

- Nutzen Sie für Ausdrucke Schmierpapier.
- Engagieren Sie sich unter den Kollegen für den Einsatz von recyceltem Papier.

Im Haushalt:

- Fenster lassen sich statt mit Küchenrolle auch mit alter Zeitung hervorragend reinigen.
- Ungebetene Werbung verstopft den Briefkasten und füllt die Papiertonne unnötig. Ein „Bitte keine Werbung“ – Schild schafft Abhilfe.
- Spezielle Reinigungsmittel sind nicht immer nötig, man kann meist auf die altbewährten Hausmittel und Allzweckreiniger zurückgreifen. Essig, Zitronensäure und Spülmittel reichen meist aus.

Kurz und bündig

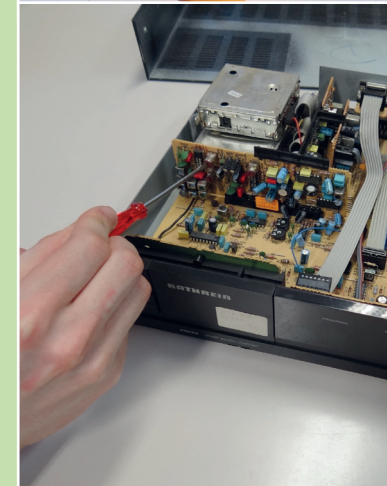
Vermeiden geht vor verwerten

Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht. Und wer weniger Abfall verursacht, spart auch bares Geld. Denn in Mainz richten sich die Abfallgebühren nach der Größe der Restabfalltonne, die man in Anspruch nimmt.

Mit kleinen Tricks und bewusstem Konsum statt kopflosem Kauf kann jeder helfen, Abfall zu vermeiden und damit die Umwelt zu schonen. Unsere Tipps, sortiert nach Abfallarten, zeigen wie es geht.

Die richtige Entsorgung zählt

Abfälle lassen sich nicht immer vermeiden und daher kommt es auf die richtige Entsorgung an. Nutzen Sie in den Geschäften entsprechende Rücknahmesysteme der Hersteller (z. B. Batterien, Energiesparlampen, Tinten- und Tonerkartuschen etc.) und trennen Sie Ihren Abfall.



Weitere Informationen:

Tel.: 0 61 31/12 34 56, www.eb-mainz.de
entsorgungsbetrieb@stadt.mainz.de

Entsorgungsbetrieb
der Stadt Mainz
Zwerchallee 24
55120 Mainz

www.eb-mainz.de

Impressum: Entsorgungsbetrieb der Stadt Mainz, Zwerchallee 24, 55120 Mainz

Bildnachweise: Entsorgungsbetrieb

Druck: 7/2019



ENTSORGUNGSBETRIEB
DER STADT MAINZ



Tipps zur Abfallvermeidung

Elektrogeräte

Die Produktion von Elektrogeräten ist aufwendig, ihre Nutzungsdauer aber mittlerweile ausgesprochen kurz. Schon nach wenigen Monaten landen zahlreiche Geräte im Abfall – entweder, weil man beim Kauf Kosten gespart und das Gerät nach kurzem Gebrauch den Geist aufgegeben hat, oder weil ein neueres Modell angeschafft wurde.

Es geht aber auch anders, wie folgende Vorschläge zeigen:

- Achten Sie vor dem Kauf neuer Geräte auf deren Reparaturfähigkeit und Stromverbrauch.
- Lassen Sie Elektrogeräte reparieren, anstatt sie gleich zu ersetzen.
- Geben Sie gebrauchte Geräte weiter. Z. B. auf dem Tausch- und Verschenkmarkt auf www.eb-mainz.de.
- Elektrogeräte, die man nur selten braucht, kann man mit anderen gemeinsam anschaffen oder bei Bedarf mieten. Fragen Sie einfach mal in den entsprechenden Geschäften nach.

Verpackungsmaterial

Ein Einkauf im Discounter endet zu Hause meist mit einem prall gefüllten Gelben Sack. Obst und Gemüse sind eingeschweißt, manche Produkte sogar mehrfach verpackt. Wer meint, dass man den Verpackungsabfall sowieso nicht umgehen kann, sollte beim Einkaufen Folgendes ausprobieren:

Generell gilt: Wer selbst kocht und dabei zu frischen Zutaten greift, spart viel Verpackungsabfall ein.

- Kaufen Sie so oft wie möglich auf dem Mainzer Wochenmarkt ein. Dabei sparen Sie gleich mehrfach Abfall ein: Die Ware ist lose, Plastikverpackungen fallen weg. Zudem kann man genau die benötigte Menge kaufen und so verhindern, dass Lebensmittel zu Hause schlecht werden und im Abfall landen.
- Auf Plastiktüten verzichten. Nutzen Sie stattdessen einen Korb oder eine Stofftasche.
- Kaufen Sie Getränke in Mehrwegflaschen.
- Achten Sie beim Einkauf auf Verpackungen aus umweltfreundlichen Materialien, wie Glas oder Pappe. Damit werden Ressourcen gespart, und andere Hersteller eventuell zu einem Umdenken bewegt.
- Statt teure Erfrischungsgetränke zu kaufen, kann man beispielsweise Eistee auch selbst zubereiten. In entsprechenden Rezeptbüchern oder Internet-Foren finden sich viele tolle Ideen. Geld spart man dabei ebenfalls. Und auch das Wasser aus dem Wasserhahn ist in Mainz sehr gut trinkbar.

Obst und Gemüse unverpackt einzukaufen spart jede Menge Verpackungsabfall.



Kleidung

Auch hier gilt: Vermeiden geht vor Verwerten. Wer auf Klasse statt Masse setzt, kann sicher sein, dass seine Kleidung lange Zeit gut aussieht. Und was aus dem eigenen Kleiderschrank aussortiert wird, muss nicht in der Restabfalltonne landen. Folgende Möglichkeiten gibt es für die Weiterverwendung getragener Kleidung:

- Spende an gemeinnützige Organisationen vor Ort. Eine Liste mit Mainzer Annahmestellen finden Sie in unserem Infoblatt „Kleidung. Erst Trend - dann Abfall?“.
- Verkauf an Secondhand-Läden. So kann man sich auch noch etwas dazuverdienen.
- Verkauf auf Flohmärkten, Basaren und über Zeitungsannoncen.
- Tausch im Freundes- und Familienkreis oder auf dem Mainzer Tausch- und Verschenkmarkt.
- Weitergabe an karitative Kleidersammlungen. Auf den Wertstoff- und Recyclinghöfen stehen dafür Sammelcontainer vom DRK und der Stadt Mainz bereit.

Restabfall

Der Restabfall setzt sich auch in Mainz zu einem sehr großen Teil aus weggeworfenen Lebensmitteln zusammen. Wer seinen Bedarf vor dem Einkauf gut kalkuliert, mit Resten umzugehen weiß und – falls dann noch nötig – Lebensmittel richtig entsorgt (Biotonne), spart viel Abfall.

- Greifen Sie zu kleineren Packungen, wenn Sie nicht so viel benötigen. Die sind zwar in der Regel etwas teurer, dafür bleibt dann aber auch nichts übrig.
- Wenn Sie kleine Mengen verschiedener Lebensmittel übrig haben, ist es Zeit für die Resteküche. Anregungen für fantasievolle Gerichte bieten z. B. Reste-Kochbücher.

So sehen die Altkleidercontainer von Entsorgungsbetrieb und DRK aus.